

## Steel Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2013/14 <sup>1</sup>	2014/15	2013/14 <sup>1</sup>	2014/15	2013/14 <sup>1</sup>	2014/15	
	01.04.– 30.06.2013	01.04.– 30.06.2014	01.07.– 30.09.2013	01.07.– 30.09.2014	01.04.– 30.09.2013	01.04.– 30.09.2014	
Umsatzerlöse	989,8	975,0	938,5	928,5	1.928,3	1.903,5	-1,3
EBITDA	113,9	114,1	86,7	96,9	200,6	211,0	5,2
EBITDA-Marge	11,5 %	11,7 %	9,2 %	10,4 %	10,4 %	11,1 %	
EBIT	57,9	56,8	29,6	38,3	87,5	95,1	8,7
EBIT-Marge	5,8 %	5,8 %	3,2 %	4,1 %	4,5 %	5,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.805	11.035	11.026	11.216	11.026	11.216	1,7

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2013/14 wurde aufgrund der Anwendung von IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und aufgrund der Änderung der Ausweismethode betreffend der Darstellung der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) rückwirkend angepasst. Weitere Details sind unter „Allgemeines/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

## Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Rohstahlproduktion in Europa nahm im 1. Halbjahr 2014/15 im Vorjahresvergleich um etwas über 1 % zu, wobei gegen Ende des Berichtszeitraumes eine Trendumkehr einsetzte und im September 2014 erstmals in diesem Geschäftsjahr in Europa weniger Rohstahl produziert wurde als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Der Abwärtstrend bei den Preisen der für die hochofenbasierte Rohstahlerzeugung wesentlichen Rohstoffe hat sich mit Ausnahme von Schrott im Verlauf des 1. Halbjahres 2014/15 weiter fortgesetzt. Der Eisenerzpreis ist im September 2014 mit 78 USD/t auf den tiefsten Stand seit Sommer 2009 gefallen, was im Wesentlichen auf einen massiven Kapazitätsausbau der Minenbetreiber zurückzuführen ist, die bei ihren vor einigen Jahren getroffenen Investitionsentscheidungen offensichtlich von einer stärkeren Zunahme der globalen Stahlproduktion ausgegangen sind. Vor diesem Hintergrund tendierten die Preise für Stahlprodukte in Europa ebenfalls rückläufig, wobei sich das Preisniveau auf dem Spotmarkt im Verlauf des 2. Quartals 2014/15 auf niedrigem Niveau stabilisierte.

Die Automobilindustrie erwies sich einmal mehr als Rückgrat für die kapazitative Vollausslastung der Steel Division über das gesamte 1. Halbjahr 2014/15. Die Entwicklung in der Maschinenbauindustrie war durch einen rückläufigen Auftragszugang gekennzeichnet, nicht zuletzt aufgrund

der Abschwächung der Exporttätigkeit europäischer Maschinenbauer nach Russland. Die Nachfrage in den Marktsegmenten Hausgeräte und Konsumgüter bewegte sich auf stabilem Niveau. Seitens der Elektroindustrie sind hingegen wesentliche Nachfrageimpulse ausgeblieben, nicht zuletzt, weil die Elektromobilität die in sie gesetzten Erwartungen bisher nicht erfüllt. Die seit Beginn des Jahres 2014 festgestellte Konjunkturbelebung in der Bauindustrie hat sich über den Sommer abgeflacht, die aktuelle Ordertätigkeit verläuft schleppend. Das Marktumfeld im Bereich Öl- und Gastransport (Pipelinebau) ist nach den verschärften Bedingungen im Geschäftsjahr 2013/14 aktuell durch eine Trendumkehr geprägt. Nachdem South Stream I (Russland) bereits Anfang 2014 vergeben wurde, konnten mit Rota 3 (Brasilien) und South Stream II über den Sommer weitere Pipelineprojekte gebucht werden, womit eine solide Auslastung des Geschäftsbereiches Grobblech über das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 gesichert ist.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund eines rückläufigen Preisniveaus infolge des Abwärtstrends bei den Rohstoffkosten haben sich die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2014/15 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 1,3 % von 1.928,3 Mio. EUR auf 1.903,5 Mio. EUR verringert. Dass der Rückgang moderat ausfiel, ist auf

eine leichte Ausweitung der Absatzmenge im 12-Monats-Vergleich zurückzuführen. Vor allem infolge eines verbesserten Produktmix, aber auch im Zuge von Kostenoptimierungsmaßnahmen gesteigert werden konnte hingegen die Profitabilität der Division. So verbesserte sich das EBITDA um 5,2 % von 200,6 Mio. EUR auf 211,0 Mio. EUR bzw. die EBITDA-Marge von 10,4 % im Vorjahr auf 11,1 % im 1. Halbjahr 2014/15. Das EBIT erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 8,7 % von 87,5 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR, was einer EBIT-Marge von 5,0 % entspricht (Vorjahr 4,5 %).

Im unmittelbaren Quartalsvergleich gingen die Umsatzerlöse vorwiegend saisonal bedingt, aber auch durch ein rückläufiges Preisniveau um 4,8 % von 975,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2014/15 auf 928,5 Mio. EUR im jüngsten Quartal zurück. Da ergebnismäßig die sinkenden Durchschnitts-

erlöse durch die geringeren Rohstoffkosten weitgehend kompensiert werden konnten, sind die Einbußen bei EBITDA und EBIT in erster Linie auf die traditionell etwas ungünstigeren Kostenrelationen im Sommerquartal zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich das EBITDA um 15,1 % von 114,1 Mio. EUR (Marge von 11,7 %) auf 96,9 Mio. EUR (Marge von 10,4 %). Etwas deutlicher, und zwar um nahezu ein Drittel, verringerte sich das EBIT, das von 56,8 Mio. EUR im 1. Quartal auf 38,3 Mio. EUR im 2. Quartal fiel, was zu einem Rückgang der EBIT-Marge von 5,8 % auf 4,1 % führte.

Die Zahl der Beschäftigten (FTE) in der Steel Division lag mit 11.216 zum Ende des 2. Quartals 2014/15 um 1,7 % über dem Wert des Vergleichs quartals des letzten Geschäftsjahres bzw. um 0,2 % über dem Vergleichswert zum Ende des letzten Geschäftsjahres (11.192).

### Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2013/14 01.04.– 30.06.2013	2014/15 01.04.– 30.06.2014	2013/14 01.07.– 30.09.2013	2014/15 01.07.– 30.09.2014	2013/14 01.04.– 30.09.2013	2014/15 01.04.– 30.09.2014	
Umsatzerlöse	682,8	675,9	643,1	674,5	1.325,9	1.350,4	1,8
EBITDA	98,5	96,1	77,8	87,3	176,3	183,4	4,0
EBITDA-Marge	14,4 %	14,2 %	12,1 %	12,9 %	13,3 %	13,6 %	
EBIT	65,0	61,3	44,8	53,0	109,8	114,3	4,1
EBIT-Marge	9,5 %	9,1 %	7,0 %	7,9 %	8,3 %	8,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.884	12.958	12.898	13.086	12.898	13.086	1,5

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Umfeld der Special Steel Division stellte sich im 1. Halbjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert dar. In den Sommermonaten traten die üblichen saisonalen Effekte auf, in diesem Geschäftsjahr allerdings vor allem in Nordamerika deutlich weniger ausgeprägt als im Vorjahr. Auch der Preisdruck hat zuletzt etwas nachgelassen, da sich die Kapazi-

tätsauslastung der Wettbewerber leicht verbessert zeigt. Die steigenden Preise für wesentliche Legierungen wie Nickel oder Chrom beendeten das Kundenverhalten, in Erwartung rückläufiger Preise die Bestellungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Regional betrachtet haben die europäischen Kernmärkte bislang keine Anzeichen einer breiteren Erholung erkennen lassen. Vor allem im für

die Special Steel Division wichtigsten Markt Deutschland blieb die Ordertätigkeit der Kunden sehr volatil, in Österreich hellte sich die Grundstimmung zuletzt hingegen etwas auf. In Nordamerika zeigte der Geschäftsverlauf im Bereich Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffe über den Sommer Stabilisierungstendenzen auf solidem Niveau, wobei sich die Entwicklung in den USA deutlich positiver gestaltete als in Kanada. Südamerika verzeichnete hingegen weiter eine zurückhaltende Investitionstätigkeit, dies vor allem in der Öl- und Gasexploration in Brasilien. Dennoch gelang es der Special Steel Division, wichtige Aufträge für komplex bearbeitete Komponenten in der Öl- und Gasindustrie abzuschließen. Trotz der laufenden Abwertung der Währung ist bisher noch keine nachhaltige Belebung der brasilianischen Wirtschaft festzustellen. Die konjunkturelle Entwicklung in Asien und insbesondere in China blieb im Rahmen der Erwartungen, somit auf insgesamt zufriedenstellendem Niveau.

Im Geschäftsbereich High Performance Metals hatten niedrige Lagerbestände der Kunden in den Bereichen Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl einen positiven Effekt auf die Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2014/15, wobei vor allem die Premiumprodukte eine steigende Nachfrage verzeichneten. Darüber hinaus trug das kontinuierlich gute Auftragsverhalten der Automobil- und Konsumgüterindustrie zur durchaus zufriedenstellenden Auslastung dieses Geschäftsbereiches bei, wohingegen der Maschinenbau die zu Jahresbeginn in ihn gesetzten Konjunkturerwartungen bisher nicht erfüllen konnte. Unverändert, d. h. auf niedrigem Niveau, stagnierend zeigte sich der Energiemaschinenbau. Weiterhin stark entwickelt sich die Sparte Sonderwerkstoffe, die vor allem von der guten Nachfrage aus der Flugzeugindustrie sowie der Öl- und Gasexploration profitiert. Die Nutzfahrzeugindustrie zeigte eine Stabilisierung der Nachfrage auf mäßigem Niveau.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen der Special Steel Division im 1. Halbjahr 2014/15 war durch eine auch im Vergleich zum Vorjahr hohe Stabilität geprägt. Die Umsatzerlöse nahmen trotz einer Verringerung der Durchschnittserlöse um 1,8 % von 1.325,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2013/14 auf 1.350,4 Mio. EUR heuer zu. Der Grund dafür liegt in einer Verbesserung der Absatzmengen, die sich über alle wesentlichen Produktkategorien erstreckt. Auch in den einzelnen Ergebniskategorien konnte die Special Steel Division in den ersten sechs Monaten 2014/15 ihre Performance verbessern. Das operative Ergebnis (EBITDA) erhöhte sich von 176,3 Mio. EUR auf 183,4 Mio. EUR bzw. um 4,0 %, was eine EBITDA-Marge von 13,6 % bedeutet. Mit 4,1 % von 109,8 Mio. EUR auf 114,3 Mio. EUR ist die Steigerung des EBIT nahezu ident ausgefallen. Die EBIT-Marge nahm damit leicht von 8,3 % auf 8,5 % zu.

Im direkten Quartalsvergleich blieben die Umsatzerlöse der Special Steel Division mit 674,5 Mio. EUR im 2. Quartal 2014/15 praktisch auf dem guten Wert des 1. Quartals 2014/15 (675,9 Mio. EUR). Ergebnisseitig konnte die Division saisonal bedingt nicht ganz an die Werte des Vorquartals anschließen. So reduzierte sich das EBITDA um 9,2 % von 96,1 Mio. EUR (Marge 14,2 %) auf 87,3 Mio. EUR (Marge 12,9 %). Mit 13,5 % von 61,3 Mio. EUR auf 53,0 Mio. EUR fiel der Rückgang beim EBIT etwas deutlicher aus. Die EBIT-Marge verringerte sich damit von 9,1 % auf 7,9 %.

Zum Stichtag 30. September 2014 lag die Zahl der Beschäftigten (FTE) in der Special Steel Division bei 13.086 und damit um 1,5 % höher als zum Ende des 2. Quartals des Geschäftsjahres 2013/14 bzw. um 1,6 % über dem Vergleichswert zum Ende des letzten Geschäftsjahres (12.885).

## Metal Engineering Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2013/14 <sup>1</sup> 01.04.– 30.06.2013	2014/15 01.04.– 30.06.2014	2013/14 <sup>1</sup> 01.07.– 30.09.2013	2014/15 01.07.– 30.09.2014	2013/14 <sup>1</sup> 01.04.– 30.09.2013	2014/15 01.04.– 30.09.2014	
Umsatzerlöse	723,3	679,3	688,7	650,5	1.412,0	1.329,8	-5,8
EBITDA	107,9	106,7	109,8	97,0	217,7	203,7	-6,4
EBITDA-Marge	14,9 %	15,7 %	15,9 %	14,9 %	15,4 %	15,3 %	
EBIT	80,0	79,6	81,6	69,4	161,6	149,0	-7,8
EBIT-Marge	11,1 %	11,7 %	11,8 %	10,7 %	11,4 %	11,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.952	11.250	11.216	11.351	11.216	11.351	1,2

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2013/14 wurde aufgrund der Anwendung von IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und aufgrund der Änderung der Ausweismethode betreffend der Darstellung der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) rückwirkend angepasst. Weitere Details sind unter „Allgemeines/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Metal Engineering Division war über das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 von stabiler Nachfrage auf hohem Niveau geprägt und setzte damit den positiven Verlauf der vergangenen Quartale unverändert fort.

Der Geschäftsbereich Rail Technology (Schienentechnik) konnte im abgelaufenen Halbjahr seine überzeugende Performance prolongieren, wobei ein Wiedererstarken des europäischen Marktes die teilweise Abschwächung auf den internationalen Märkten kompensiert, sodass die Aggregate zur Schienenproduktion weiterhin voll ausgelastet bleiben.

Auch der Geschäftsbereich Turnout Systems (Weichensysteme) setzte die schon bisher exzellente Entwicklung fort, was auf die erfreuliche Nachfragesituation in praktisch allen Weltregionen zurückzuführen ist. Während sich in Südamerika die Nachfrage auf der Bergbauseite etwas verlangsamt hat, war der Bereich Nahverkehr durch positive Impulse auf breiter Front geprägt. In Europa entwickelte sich der Markt für Weichensysteme analog zur Schienenseite wieder auf gutem Niveau. Die Überseemärkte Nordamerika, Asien und zuletzt auch Indien waren von einer hervorragenden Nachfragesituation gekennzeichnet.

Der Geschäftsbereich Wire Technology profitierte im abgelaufenen Quartal von der ungebrochen starken Nachfrage nach gezogenen Spezialdräh-

ten aus der Automobilindustrie und zeigte damit bei einer Auslastung an der Kapazitätsgrenze eine sehr gute Performance.

Ebenfalls auf stabil hohem Niveau entwickelte sich die Nachfrage im Bereich Nahtlosrohre, der von unverändert hohen Fördermengen von Öl und Gas in Nordamerika profitiert. Im Falle eines längeren Anhaltens der jüngsten Schwäche des Ölpreises ist allerdings eine gewisse Abkühlung des Marktes zu erwarten.

Der Bereich Welding Technology entwickelte sich außerhalb Europas, insbesondere in Nordamerika, Indien und Südostasien, auf gutem Niveau, das europäische Geschäft kann sich der generellen Konjunkturschwäche allerdings nicht entziehen.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kennzahlen der Metal Engineering Division kamen im 1. Halbjahr 2014/15 wiederum auf einem sehr guten Niveau zu liegen, blieben aber im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum etwas zurück. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 5,8 % von 1.412,0 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2013/14 auf 1.329,8 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2014/15, dies im Wesentlichen aufgrund von geringeren Schienenlieferungen durch die Schließung der Standardschienenproduktion in Duisburg mit Ende des Kalenderjahres 2013. Die anderen Geschäftsbereiche der Division konnten umsatzmäßig zum Teil sogar leicht zulegen. In

Bezug auf die Ergebniszahlen ergibt sich ein ähnliches Bild. Das operative Ergebnis (EBITDA) nahm um 6,4 % von 217,7 Mio. EUR auf 203,7 Mio. EUR ab, wobei die EBITDA-Marge aufgrund der gesunkenen Umsatzbasis mit 15,3 % unverändert hoch ist und praktisch dem Vorjahreswert von 15,4 % entspricht. Der Rückgang des EBITDA ist das Resultat einer erhöhten Kostenbasis durch die (geplante) Zwischenreparatur eines Hochofens und das Wegfallen einiger lukrativer Einzelprojekte im Geschäftsbereich Schienen. Das EBIT nahm um 7,8 % von 161,6 Mio. EUR (Marge 11,4 %) auf 149,0 Mio. EUR (Marge 11,2 %) ab.

Im direkten Vergleich des 2. Quartals 2014/15 mit dem 1. Quartal 2014/15 stellt sich das Bild ähnlich dar. Die Umsatzerlöse verringerten sich

um 4,2 % von 679,3 Mio. EUR auf 650,5 Mio. EUR, wobei sich der Rückgang mit Ausnahme von Turnout Systems, die einen leichten Umsatzanstieg verzeichnen konnten, auf alle Geschäftsbereiche gleichermaßen verteilte. Das EBITDA fiel um 9,1 % von 106,7 Mio. EUR auf 97,0 Mio. EUR, was einer EBITDA-Marge von 14,9 % entspricht (Vorquartal 15,7 %). Das EBIT verringerte sich um 12,8 % von 79,6 Mio. EUR (Marge 11,7 %) auf 69,4 Mio. EUR (Marge 10,7 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Engineering Division lag zum Ende des 2. Quartals 2014/15 mit 11.351 um 1,2 % über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vergleichswert zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (11.217 FTE) erhöhte sich der Mitarbeiterstand um 1,2 %.

### Metal Forming Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2013/14 01.04.– 30.06.2013	2014/15 01.04.– 30.06.2014	2013/14 01.07.– 30.09.2013	2014/15 01.07.– 30.09.2014	2013/14 01.04.– 30.09.2013	2014/15 01.04.– 30.09.2014	
Umsatzerlöse	597,9	601,9	567,8	578,9	1.165,7	1.180,8	1,3
EBITDA	68,5	68,9	61,3	129,9	129,8	198,8	53,2
EBITDA-Marge	11,5 %	11,5 %	10,8 %	22,4 %	11,1 %	16,8 %	
EBIT	46,1	44,8	39,0	85,3	85,1	130,1	52,9
EBIT-Marge	7,7 %	7,4 %	6,9 %	14,7 %	7,3 %	11,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.117	11.423	11.185	10.921	11.185	10.921	-2,4

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Metal Forming Division im 1. Halbjahr 2014/15 war von einer positiven Grundstimmung der europäischen Automobilindustrie, aber auch von Abschwächungstendenzen in anderen Geschäftsbereichen geprägt. Der Geschäftsbereich Automotive Body Parts konnte sich vor allem auf eine exzellente Nachfragesituation der deutschen Premiumhersteller stützen, die unverändert auf ihre Exportstärke bauen. Aber auch die Produktion von Klein- und

Kompaktautos in Europa hat im Vorjahresvergleich deutlich zugenommen, wobei einzelne Hersteller von der gelungenen Markteinführung neuer Modelle profitierten. Die in der Detailgegenüberstellung zum vergangenen Jahr schwächeren Produktionsziffern im Monat August sind im Wesentlichen auf einen forcierten Lagerabbau der Autohersteller im Gefolge hoher Fertigungsstückzahlen im Vormonat zurückzuführen und sollten daher keine konjunkturelle Trendwende indizieren.

Der Geschäftsbereich Tubes & Sections entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 etwas schwächer als im Vorjahr, jedoch mit regionalen Differenzierungen. Im Jahresvergleich geringere Nachfrageimpulse kamen aus Deutschland und Frankreich, während der britische Markt und einige zentraleuropäische Länder wie etwa Tschechien und Polen eine zufriedenstellende Performance aufwiesen. Die Geschäftsentwicklung in den USA war durch eine breite Nachfragedynamik geprägt, während die Absatzmärkte in Brasilien zunehmend mit Wettbewerbsnachteilen aufgrund staatlicher Überregulierung konfrontiert sind. Was die wesentlichen Kundensegmente in diesem Geschäftsbereich betrifft, zeigte sich in den vergangenen Monaten ein Rückgang der Lastwagenverkäufe, der deutlicher ausfiel, als aufgrund der Vorzieheffekte durch die Einführung der Euro 6-Umweltnorm mit Anfang des Kalenderjahres 2014 erwartet wurde. Zunehmend unter Druck geraten ist aufgrund der niedrigen Grundnahrungsmittelpreise und der dadurch ausgelösten Zurückhaltung bei Investitionen auch das Kundensegment Landmaschinen, das in den vergangenen Jahren durch ein solides Nachfrageniveau geprägt war. Eine ausgezeichnete Auftragslage herrschte hingegen bei den – weltweit abgesetzten – Präzisionsrohrkomponenten für die Automobilindustrie sowie für Spezialteile in der Flugzeugindustrie. Der Geschäftsbereich Precision Strip war durch eine stabile Entwicklung gekennzeichnet, wengleich der Preisdruck als Konsequenz des Aufbaus von Kapazitäten in Fernost im Zunehmen begriffen ist. Die Abschwächung des Euro könnte zukünftig jedoch Wettbewerbsvorteile beim Export für die Hauptprodukte Bimetall und Spezialbandstahl bringen.

Im Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions setzte sich der ausgezeichnete Auftragseingang im 1. Halbjahr 2014/15 fort, sodass bereits derzeit eine Vollausslastung für das gesamte aktuelle Geschäftsjahr gesichert ist.

In der Metal Forming Division kam es in den vergangenen sechs Monaten auch zu einer erheblichen Portfoliobereinigung. Mit dem Verkauf der auf Heizungs- und Trinkwassersysteme spezialisierten Flamco-Gruppe im August 2014 („Closing“) sowie der Automotive-Kunststoffkomponentenhersteller voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V. und voestalpine Polynorm Plastics

B.V. im September 2014 („Signing“) wurde die Metal Forming Division forciert auf ihr Kerngeschäft ausgerichtet. Im Zusammenhang mit dieser Portfoliostraffung und einer davon unabhängigen Neubewertung von einzelnen, nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vermögenswerten sowie einer strukturellen Umstellung von Pensionsverpflichtungen in holländischen Gesellschaften der Division ergab sich im 2. Quartal 2014/15 beim EBITDA ein positiver Einmaleffekt von 66,5 Mio. EUR bzw. beim EBIT ein solcher von 45,2 Mio. EUR.

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Metal Forming Division hat sich im 1. Halbjahr 2014/15 in der Gegenüberstellung mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum operativ stabil entwickelt. Die Umsatzerlöse konnten trotz der Endkonsolidierung der Flamco-Gruppe mit Ende Juli 2014 geringfügig von 1.165,7 Mio. EUR auf 1.180,8 Mio. EUR angehoben werden, was in erster Linie auf die gute Entwicklung im Geschäftsbereich Automotive Body Parts zurückzuführen ist, während der Geschäftsbereich Tubes & Sections Einbußen auf der Mengenseite hinnehmen musste. In der Ergebnisentwicklung der Metal Forming Division haben sich die bereits im Kapitel „Geschäftsverlauf“ dargestellten Sondereffekte positiv ausgewirkt. Das operative Ergebnis (EBITDA) ist damit gegenüber dem Vorjahr um 53,2 % von 129,8 Mio. EUR auf 198,8 Mio. EUR gestiegen. Unter Außerachtlassung der Einmaleffekte verbleibt ein Anstieg von 1,9 % auf 132,3 Mio. EUR, was eine stabile EBITDA-Marge von 11,2 % bedeutet (Vorjahr 11,1 %). In einer in Relation ähnlichen Größenordnung wie das operative Ergebnis veränderte sich auch das Betriebsergebnis (EBIT), es verbesserte sich um 52,9 % von 85,1 Mio. EUR auf 130,1 Mio. EUR. Wiederum nach Abzug der außerordentlichen ergebniswirksamen Positionen im 2. Quartal 2014/15 verbleibt ein EBIT von 84,9 Mio. EUR für das 1. Halbjahr 2014/15, das praktisch ident mit dem Vorjahreswert ist. Die sich daraus ergebende EBIT-Marge von 7,2 % liegt ebenfalls auf dem Vorjahresniveau (7,3 %).

Eine rückläufige Tendenz, die in erster Linie auf die Endkonsolidierung der Flamco-Gruppe per Ende Juli 2014, aber auch auf eine saisonal bedingte Abnahme bei den Versandmengen von Rohren und Profilen zurückzuführen ist, weisen die Umsatzerlöse der Metal Forming Division im

2. Quartal 2014/15 im Vergleich mit dem unmittelbaren Vorquartal auf. Sie verringerten sich um 3,8 % von 601,9 Mio. EUR auf 578,9 Mio. EUR. Die außerordentlichen Ergebnisbeiträge des 2. Quartals beeinflussten naturgemäß auch den Vergleich mit dem unmittelbaren Vorquartal. Das EBITDA konnte demnach um 88,5 % von 68,9 Mio. EUR auf 129,9 Mio. EUR gesteigert werden. Bereinigt um die Einmaleffekte beläuft sich das EBITDA im 2. Quartal 2014/15 auf 63,4 Mio. EUR, was einer – im Wesentlichen saisonal bedingten – Verminderung um 8,0 % entspricht. Die EBITDA-Marge ging dadurch von 11,5 % auf 11,0 % zurück. Das EBIT entwickelte sich gleichzeitig von 44,8 Mio. EUR auf 85,3 Mio. EUR, was einen Anstieg um 90,4 % darstellt. Ohne die Sondereffekte liegt der EBIT-Wert im 2. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres bei 40,1 Mio. EUR, somit um 10,5 % unter dem unmittelbaren Vorquartal. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 7,4 % auf 6,9 %.

Zum 30. September 2014 waren in der Metal Forming Division 10.921 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, das sind um 2,4 % weniger als zum Vergleichstag des vergangenen Geschäftsjahres bzw. um 4,3 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres (11.416). Der Rückgang bei den Beschäftigtenzahlen ist vorwiegend auf den Verkauf der Flamco-Gruppe im August 2014 zurückzuführen.

### **Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

### **Investitionen**

Zur Absicherung der führenden Position in Bezug auf Qualität und Technologie sowie zur Umsetzung der Wachstumsstrategie verblieb die Investitionstätigkeit des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2014/15 auf unverändert hohem Niveau, mit 427,1 Mio. EUR erreichte sie ziemlich exakt die Dimension des Vorjahres (429,9 Mio. EUR). Während allerdings die Divisionen

Steel und Special Steel das Investitionsvolumen in den ersten sechs Monaten 2014/15 (vorübergehend) reduzierten, weiteten die beiden anderen Divisionen (Metal Engineering und Metal Forming) ihre Investitionsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die Investitionstätigkeit in der Steel Division verringerte sich im 1. Halbjahr 2014/15 im Jahresvergleich um 16,3 % von 226,1 Mio. EUR auf 189,3 Mio. EUR. Die aktuellen Vorhaben konzentrieren sich dabei auf Effizienzsteigerungen in den Produktionsprozessen sowie auf eine kontinuierliche Verbesserung des Produktportfolios. Als Maßnahme zur konsequenten Kostensenkung in der Flüssigphase wird der Einbau von Kohleeindüsungsanlagen an allen drei Hochöfen in Linz, Österreich, im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein. Ebenfalls in die Kategorie der Produktivitätsverbesserung fällt die Errichtung einer Direktreduktionsanlage in den USA, wobei alle notwendigen Genehmigungen zwischenzeitlich vorliegen und die Bautätigkeit mit Beginn des 2. Quartals aufgenommen wurde. Im Interesse eines weiter forcierten Ausbaus der Produktqualität wurden erste Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung der Sekundärmetallurgie im Stahlwerk gesetzt. Die neuen Anlagen (Vakuumanlage, Pfannenofen) werden voraussichtlich im Herbst 2015 zur Verfügung stehen. Die Errichtung des neuen Grobblech-Walzgerüsts ist bereits weit fortgeschritten, der Hochlauf ist für das Kalenderjahr 2015 vorgesehen.

Die Special Steel Division investierte im 1. Halbjahr 2014/15 insgesamt 58,1 Mio. EUR und damit um 22,3 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das durch die Übernahme der Eifeler-Gruppe im Geschäftsjahr 2012/13 erworbene Know-how im Hightech-Beschichten von Werkzeugen wird derzeit sukzessive global ausgerollt. So wurde mit Beginn dieses Geschäftsjahres in Shanghai, China, eine entsprechende Beschichtungsanlage in Betrieb genommen. Die Herstellung anspruchsvoller Spezialstähle sowie ihre Bearbeitung und Wärmebehandlung werden nun durch die Beschichtung vor Ort komplettiert. Ähnliche Konzepte werden derzeit an weiteren Standorten (u. a. Polen und Taiwan) realisiert. Im Geschäftsbereich Value-Added-Services wurde der Ausbau des Serviceangebots in den vergangenen Monaten planmäßig fortgesetzt, wodurch die Position als Premium-Service-Provider für den Werkzeugbau weltweit gefestigt wird. So